

Folgen von Geburtsverletzungen und Nachgeburtsrestverhaltung bei Milchkühen rechtzeitig erkennen!

Haptoglobin am elften Tag nach der Geburt in der Milch messen

In der Auswertung der Merzungsursachen des Hessischen Zuchtverbandes steht Unfruchtbarkeit als Merzungsgrund mit ca. 25 % an erster Stelle. In anderen Verbänden ist die Situation vergleichbar. Als Folge nicht erkannter Geburtsverletzungen und / oder Nachgeburtsrestverhaltung treten subklinische Erkrankungen im Genitaltrakt auf. Wobei die Symptome äußerlich oft nicht erkannt werden. Ohne Behandlung der Erkrankung, tritt eine Schädigung des Gewebes ein, was eine unbefriedigende Fruchtbarkeitsleistung zur Folge hat.

In einem Feldversuch soll bei Holstein – Friesen – Kühen am 11. Tag nach der Geburt der Haptoglobingehalt in der Milch ermittelt werden. Nach ersten Ergebnissen ist bei einer gesunden Kuh kein Haptoglobin in der Milch nachweisbar. Werte von 0,1 bis 0,8 µg/ml Milch sind bereits messbar, wenn leichte Entzündungsreaktionen im Organismus der Kuh vorhanden sind. Findet man am Tag 11 nach der Geburt höhere Gehalte sollte eine Kontrolle nach ca. 21 Tagen erfolgen. Ist der Haptoglobingehalt in der Milch bei der Kontrolluntersuchung gesunken, heilt die Entzündung ab. Steigt der Haptoglobingehalt, dann ist eine tierärztliche Untersuchung dringend erforderlich. Die Untersuchung sollte z.B. einen Cytobrusch auf subklinische Endometritis enthalte. Eine subklinische Endometritis verläuft symptomlos, hat aber eine verminderte Fruchtbarkeit zur Folge. Ab einem Haptoglobingehalt von 1,55 µg / pro ml Milch sind klinische Symptome sicher zu diagnostizieren und eine Behandlung ist erforderlich.

*FrimTec GmbH
Weidenweg 1 - D-86869 Oberostendorf
Tel: +49-8243-960503
Fax: +49-8243-968601
www.frimtec.de - info@frimtec.de*

Adolf Höhmann
Telefon: 0160-97328590